

Allgemeines über den Kulturpark Eisenstraße (Griesmann)

Der Kulturpark Eisenstraße-Ötscherland ist ein Verein von 25 Mitgliedsgemeinden im Ybbs- und Erlauftal des niederösterreichischen Mostviertels und arbeitet in den drei Schwerpunktbereichen:

- a) das historische und gegenwärtige Kulturgut der Eisenwurzten bewahren, entwickeln und aufbereiten
- b) die allgemeinen Tourismusinteressen in Zusammenarbeit mit der Destination Mostviertel wahrnehmen
- c) die Regionalentwicklung mit LEADER, ein Förderinstrument der EU, vorantreiben Um diese Ziele zu verfolgen werden kontinuierlich Projekte und Initiativen gemeinsam in der Region entwickelt und vom Verein unterstützt. Der Verein ist Informationsdrehscheibe für die Mitgliedsgemeinden und direkter Ansprechpartner für überregionale Akkordierungs- und Abstimmungsprozesse mit regionalen und überregionalen Partnerorganisationen und dem Land Niederösterreich.

Der Verein umfasst aktuell ein Gebiet von 66.641 EinwohnerInnen auf einer Fläche von 1.443 km² und bemüht sich als eine Region der 5 Elemente (Feuer, Metall, Holz, Erde, Wasser) in Zukunft zu etablieren um so die Vergangenheit erfolgreich mit der zukünftigen Entwicklung der Region zu vereinen.

Rent a S.E.P.P. (Eybl)

SEPP ist ein Dienstleister, SEPP ist ein Gästebetreuer, SEPP ist ein Reisebegleiter. S.E.P.P. steht für **S**ervice mit **E**rlebnis, **P**rofil und viel **P**ersönlichkeit!

Er ist freundlich, hat den Charme des „wildes Landes“, ist humorig, ist stolz auf das, was er tut und stolz auf die Region, vermittelt dem „Kunden“ das Gefühl bei etwas Authentischem dabei sein zu dürfen, hat das richtige Gspür für Besucher und Einheimische, weiß Geschichten über die Region, gibt Insidertipps, informiert und organisiert und ist ganz für die Gäste da. Der Hut als Erkennungszeichen macht ihn/sie unverwechselbar. Sepp zieht wie ein „Wandersbursch“ auf der „Walz“ mit seinen Gästen von Ort zu Ort um das Wissen, das Typische und das Besondere der Region dem Gast zu vermitteln. SEPP vernetzt die Angebote der Region und tritt nicht in Konkurrenz mit örtlichen Führern (Museums-, Stadtführer...)!

Dokumentation Eisenstraße – „Ich weiß was Geschichten“ (Zankl)

Die Dokumentation Eisenstraße ist eine gesamtregionale Plattform zur Erarbeitung, Verwaltung und Präsentation des kulturellen, gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Wissens der Region.

Bei dem 2006 gestarteten Projekt wurde regionales Wissen gesammelt und über eine virtuelle Plattform (Schatzsuche) und zwei lokale Servicestellen (DokuZs Lunz, Waidhofen/Y) für Einheimische, Schulen aber auch für Touristen zum Beispiel in Form von Themenwege und Hörstationen (Hörsessel) zugänglich gemacht.

Ein besonderes Teil-Projekt waren die „Ich weiß was“- Geschichten. Zeitzeugenberichte, die entweder im Internetportal des Kulturpark Eisenstraße oder in den Hörsesseln, die überall in der Region an markanten Punkten installiert wurden, hörbar gemacht wurden. Die Geschichten speichern dabei nicht nur das Wissen um die Alltagskultur unserer Region, sondern sind auch wertvolle Sprach- und Dialektzeugnisse, die eine Sprachform konservieren, die es so in 50 Jahren nicht mehr geben wird.

Museumsverbund „Eisenstraße-Museen“ (Aigner)

1997 gründeten die Museen in der Region den Museumsverbund „Eisenstraße-Museen“. Derzeit sind 18 Museen in dieser Interessens- und Arbeitsgemeinschaft vertreten, die den Zweck hat, als Plattform die Museen im heutigen Kulturpark Eisenstraße zu vernetzen, die Qualität der museumspädagogischen Präsentation gemeinsam zu verbessern und die Museen nach außen hin mit einer Stimme zu vertreten.

Im vordergründigen Interesse der Museumsverantwortlichen standen zu Beginn die Ortung der montanhistorischen Kulturgüter, sowie die Objektbewahrung und -archivierung. Zwischen 2004 und 2007 entwickelte man das Kinderprogramm, „*Ferraculus auf Schatzsuche*“. Dieses eigens für Kinder abgestimmte Angebot zeigt die museumspädagogische Weiterentwicklung der Gruppe. Jungen Besuchern soll dabei die Augen für Museumsobjekte geöffnet werden, sowie Wissensvermittlung auf interessante, spannende Weise gestartet werden. Parallel dazu entstand die „Zeitreisemaschine“ der Eisenstraße-Museen, die als mobiles Museum in Form eines Feuerwehrautos interaktiv Objekte erleben lässt. Ende 2007 ließen die Mitglieder des Museumsverbunds eine eigene Website kreieren, und 2008 folgte der nächste Marketingschritt, der gemeinsame Museumsfolder „Erlebnis Eisenstraße-Museen“. Seit dem diesjährigen Jahr liegen die Schwerpunkte an der weiteren Vermarktung der Eisenstraße-Museen, an der Optimierung und Qualitätsverbesserung des Angebotes sowie der Bewusstseinsbildung in der örtlichen Bevölkerung.

Der Name der Museumsverbundsvorsitzenden lautet Dir. Ing. Marianne Schallauer (Webereimuseum Unterleiten, Hollenstein) und Dr. Franz Hörlesberger (Schaukraftwerk Schwellöd, Waidhofen/Y) als ihr Vertreter.

Information:

<http://museen.eisenstrasse.info>